



Verstärkung für Fischer-Flotte

Neue Cat-Baumaschinentechnik steigert die Leistungsfähigkeit – Signalwirkung für Kunden und Mitarbeiter

Im Einsatz: eine Fahrzeugflotte von hundert Lkw, in der Regel auf Basis von Euro VI.

Foto: Fischer

BÖBLINGEN (SR). Wer im Großraum Stuttgart auf der Straße unterwegs ist, der begegnet ihnen immer wieder: den orangefarbenen Lastwagen, die als Flotte der Fischer-Gruppe aus Weilheim Baustoffe zu Baustellen befördern oder Aushub abtransportieren, der einer Wiederverwertung zugeführt oder auf Deponien entsorgt wird. Im Schnitt werden Tag für Tag bis zu 10 000 Tonnen Schüttgüter und Böden jeglicher Art transportiert – es muss vorwärtsgehen auf den 40 Baustellen, die gleichzeitig abgewickelt werden. Im Einsatz: eine Fahrzeugflotte von hundert Lkw, in der Regel auf Basis von Euro VI, die vom Baustellenfahrzeug über unterschiedlichste Kippfahrzeuge für Schüttguttransporte bis hin zu Tiefladern für Schwertransporte reicht. „Bedingt durch Arbeiten in und um Stuttgart, einer umweltbewussten Regierung und unseres eigenen Anspruchs wird neueste Abgastechnik eingesetzt. Wir haben uns quer durch alle Fahrzeugklassen darauf ausgerichtet“, so Hans-Jörg Fischer, geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensgruppe. Nicht nur diesen Vorgaben, sondern auch der hohen Auslastung geschuldet, sind kontinuierliche Investitionen nötig. So wurde der Gerätepark soeben mit 14 Cat Geräten verjüngt und das Erscheinungsbild an die Lkw-Flotte angepasst.

Eine Vielzahl großer Baustellen erfordern leistungsstarke Maschinen: Verstärkung versprechen Cat Kettenlader wie ein 953K und drei 963K, Kettenbagger wie drei 326F, ein 336F SB und ein 336FLN, Kettenzoo wie ein D6N LGP und D6T XW sowie Radlader wie ein 908M, 950GC und 972M. „So eine Bestellung in dieser Größenordnung ist etwas Besonderes“, richtete Zeppelin Vertriebsdirektor Jürgen Blattmann seinen Dank an die Geschäftsführung der Unternehmerfamilie und führte weiter aus: „Dieser Auftrag hat aber auch aufgrund der beteiligten Personen eine spezielle Bedeutung.“ Bis 2018 wurde der Kunde von Thomas Böger, Zeppelin Niederlassungsleiter in Böblingen, betreut. Dieser suchte beruflich neue Herausforderungen und wechselte von Zeppelin zum Management von Fischer, wo er nun als Prokurist und Mitglied der Geschäftsleitung tätig ist. Nachfolger als Niederlassungsleiter wurde Mario Meier, der nun die Geräteauslieferung mit den Kollegen in Böblingen vorbereitete.



Hans-Jörg Fischer (links), geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensgruppe, und Christoph Fischer (rechts) von der vierten Generation der Gründerfamilie und zuständig für die Disposition und Personalplanung mit Thomas Böger (Mitte), dem ehemaligen Zeppelin Niederlassungsleiter, der nun bei Fischer als Prokurist und Mitglied der Geschäftsleitung tätig ist.

Fotos (4): Zeppelin

Mit dem personellen Wechsel wird die Geschäftsbeziehung, die zwischen Fischer und Zeppelin seit nunmehr 60 Jahren besteht, fortgesetzt. Mit einem Cat Kettenlader 933F hatte diese zwischen beiden Unternehmen 1959 begonnen und sich im Lauf der letzten sechs Jahrzehnte zu einer vertrauensvollen Partnerschaft entwickelt. Vier Kettenlader sind wiederum Bestandteil des neuen Maschinenpaketes und knüpfen somit an die Anfänge an. „Es ist für uns von großem Interesse, dass die Geschäftsbeziehung gelebt wird“, erklärte Jürgen Blattmann. Dem schloss sich auch Hans-Jörg Fischer an, als er sich für die Zusammenarbeit bedankte. „An der Fortführung steht auch von unserer Seite in Zukunft nichts im Weg. Natürlich haben wir es mit Arbeitsmaschinen und inzwischen mit ineinandergreifenden Technologien zu tun. Wenn es dann mal hakt, klären wir das partnerschaftlich auf Augenhöhe. Unser Wunsch ist es, offen miteinander zu

kommunizieren und Anregungen aufzunehmen, um Baumaschinentechnik weiterzuentwickeln“, räumte er ein.

So wie im Fall des neuen Maschinenpaketes müssen die Geräte den Einsatzanforderungen und den Ansprüchen der Stammpfahrer entsprechen. Die neuen Kettenbagger erhielten etwa allesamt eine aufgebockte Kabine – das Fahrerhaus wurde um 30 Zentimeter erhöht. „Das ist einer der Standards, die sich in den letzten Jahren bei Fischer entwickelt haben und zählt zu den Anforderungen, die der Kunde an die Baumaschinen und deren Aufbau stellt“, erklärte Mario Meier, Zeppelin Niederlassungsleiter. Dessen Werkstatt hat die Kabinenerhöhung vorgenommen. „Der Fahrer kann so besser in die Lkw-Mulden schauen. Das verhindert, dass Laderaum unnötig verschenkt wird. Ein weiteres Ausstattungsdetail: Die Verglasung der Bagger-Kabine ist zweigeteilt – der Ma-



Die neuen Kettenbagger erhielten allesamt eine aufgebockte Kabine.

pe im Hinblick auf einen einheitlichen Wiedererkennungseffekt gegeben hat. „Es soll aus einem Guss sein. Wir wollen einheitlich als Unternehmensgruppe auftreten. Die Lkw fallen im Straßenbild auf und sind in und über Stuttgart hinaus bekannt. Die Baumaschinen sollen ebenfalls mit unserer Arbeit und dem Firmennamen verbunden werden“, erklärte Thomas Böger. Daher prangt beispielsweise am Baggerheck des Cat 336FLN das neue orangefarbene Logo auf schwarzer Fläche – in Anlehnung an das Erscheinungsbild der Lkw-Flotte. Das Markenzeichen kombiniert die einzelnen Säulen, die Erdbau, Abbruch, Verwertung und Entsorgung,

legschaft einen modernen, komfortablen und sicheren Arbeitsplatz bieten“, stellte Christoph Fischer von der vierten Generation der Gründerfamilie und zuständig für die Disposition und Personalplanung heraus. Das heute knapp 400 Mitarbeiter beschäftigende Unternehmen startete im Jahre 1927 mit dem Firmengründer Karl Fischer als Ein-Mann-Betrieb. Die Gesellschafter sind sich einig: „Wir tun gerne und viel für junge Menschen. Die Fischer-Ausbildungsquote liegt heute über dem Branchendurchschnitt im zweistelligen Prozentbereich.“ Seit Kurzem gibt es auch einen Azubi-Bagger in der 19-Tonnen-Klasse, auf dem angehende Bauma-



Fortsetzung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Joachim Fuchs, Zeppelin leitender Verkaufsrepräsentant, Mario Meier, Zeppelin Niederlassungsleiter, Hans-Jörg Fischer, geschäftsführender Gesellschafter, Christoph Fischer, verantwortlich für die Disposition und Personalplanung, Thomas Böger, Prokurist und Mitglied der Geschäftsleitung, Holger Winter, Zeppelin Leiter Servicezentrum, und Jürgen Blattmann, Zeppelin Vertriebsdirektor (von links).

schinist hat dementsprechend die Möglichkeit, die Kabine mit wenigen Handgriffen an die aktuelle Baustellensituation anzupassen. Er kann sowohl den unteren als auch den oberen Teil der Scheibe unter dem Kabinendach fixieren. Das erleichtert nicht nur die Lüftung, auch das separate Herausnehmen und umständliche Lagern der unteren Frontscheibe entfällt und die Scheiben sind besser vor Beschädigung geschützt.

Nicht nur mit solchen Ausstattungsdetails stechen die Baumaschinen heraus, sondern an ihnen abzulesen ist auch das äußere Erscheinungsbild, das sich die Firmengrup-

Recycling und Transportlogistik inklusive eigenem Fuhrpark sowie Servicecenter umfassen. Auch die neue Internetseite www.fischer-weilheim.de ist das Ergebnis des neuen Auftritts, der die Mitarbeiter in realen Arbeitssituationen auf der Baustelle zeigt und deren Identifikation mit dem Familienbetrieb zum Ausdruck bringt.

„Mit der Investition in neueste Technik wollen wir uns auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren und die besten Mitarbeiter unserer Branche ansprechen. Es soll gleichzeitig aber auch Motivation für bestehende Mitarbeiter sein. Schließlich können wir unserer Be-

schin Führer Baustellenpraxis erlernen dürfen. Die neuen Baumaschinen sollen auch hier eine Signalwirkung haben und die Investition in Gerätetechnik zeigt, dass das Unternehmen sich stetig weiterentwickelt. „Steht die Anschaffung neuer Geräte an, werden die Fahrer mit einbezogen und dürfen ihre Wünsche äußern, die wir versuchen, auch umzusetzen. Das stärkt wiederum die Verbundenheit und so wollen wir jung, innovativ und attraktiv bleiben“, erklärte Hans-Jörg Fischer. Vor einem Jahr wurde ein Arbeitskreis „Fit für die Zukunft“ gegründet. Auch dort wird der Dialog gefördert, um sich über bestehende Prozesse und Strukturen auszutauschen.



1959 startete das Unternehmen mit einem Cat Kettenlader 933F – daran knüpfen vier neue Modelle als Teil des Maschinenpaketes an.